

Pfadfinder im World Wide Web

Das Künstlerduo Elvira Richter und Michael Schwartzkopf mit seiner Videoinstallation „Agenten im Netz“ beim Neustadter Kunstverein



Leicht kopflastig: Bei „Agenten im Netz“ geht es unter anderem auch um Hirn- und Kognitionsforschung.

FOTO: LINZMEIER-MEHN

VON HOLGER PÖSCHL

Zu sagen, dass das Projekt „Agenten im Netz“ leicht kopflastig ausfällt, ist vielleicht ein etwas zu flacher Witz – schließlich gehört die Ansicht eines menschlichen Gehirns mit zu den Videoprojektionen, die das Mannheimer Künstlerduo Richter und Schwartzkopf derzeit beim Neustadter Kunstverein in der Villa Böhm zeigt.

Tatsächlich aber hat die mehrteilige Installation einen gewichtigen theoretischen Überbau: Es geht um kollektive Intelligenz im Netz und die Duftmarken, Cookies, Nutzerprofile, die man bei seinen Ausflügen ins World Wide Web hinterlässt. Und auch die Hirnforschung, eine der Leitdisziplinen des aktuellen Wissenschaftsdiskurses, wird gestreift. Das

alles bei relativ bescheidenem Hardware-Einsatz: Vier Video-Projektoren und eine Hifi-Anlage reichen aus, um das komplette Obergeschoss der Villa zu bespielen. Dazu gibt's, quasi als Reminiszenz an das analoge Zeitalter, noch acht Fotografien von Elvira Richter, die ja ebenso wie ihr Partner Michael Schwartzkopf von der Fotokunst herkommt. Was die beiden auf diesem Gebiet in petto haben, ist derzeit in einer Ausstellung im „Europäischen Fotozentrum“ in Viernheim zu sehen.

Bei der Neustadter Ausstellung entfaltet sich sinnliche Präsenz vor allem im „Scannerraum“, wo der Kunstbetrachter gemäß der Spielanleitung zum virtuellen Agenten mutieren soll. Die Matrix wird durch rote und grüne Gitterstrukturen symbolisiert, die, regelmäßig unterbrochen von einem meditativ dahinflie-

genden Krähenschwarm (Stichwort: Schwarmintelligenz!), in großer Gestalt an die Wand strahlen. In Raum 2 gibt es dann eine Endlosschleife mit blühendem Magnolienbaum, die das Thema ästhetische Wahrnehmung andeutet. Um Hirnforschung geht es bei der Tomographie in Raum 3, während in 4 der Hörsinn zu seinem Recht kommt: mit dem 1998 von Richter für den SFB produzierten Science-Fiction-Hörspiel „Alice“. Und weil man sich in den abgedunkelten Räumen nicht verlaufen soll, gibt's sogar Taschenlampen. Auch das hat Hintersinn: Schließlich kommt man sich auch im Internet mitunter wie ein Pfadfinder vor.

DIE AUSSTELLUNG

Bis 21. November. Geöffnet donnerstags und freitags 16–20 Uhr, samstags und sonntags 11–13 und 15–18 Uhr.